

Nächtigungsrückgang um ein Prozent im Winter

Utl.: Aktueller Bericht der Landesstelle für Statistik =

Bregenz (VLK) - In der Wintersaison 2000/01 (November 2000 bis April 2001) haben 883.300 Gäste in Vorarlberg 4,5 Millionen Übernachtungen gebucht. Die Zahl der Ankünfte sank im Vorjahresvergleich um drei Prozent, die Zahl der Übernachtungen um ein Prozent. Damit wurde die Wintersaison mit einem geringeren Nächtungsverlust abgeschlossen als noch vor wenigen Wochen prognostiziert. Die Zwischenergebnisse ließen damals einen mindestens zwei-prozentigen Nächtigungsrückgang erwarten. ****

Die Wende hat das unerwartet gute Abschneiden im April ermöglicht. Unerwartet vor allem deswegen, weil Ostern um eine Woche früher stattfand als vor einem Jahr und somit die gesamte Wintersaison 2000/01 praktisch um eine Woche kürzer war. Im April stiegen die Buchungen dennoch um beachtliche elf Prozent, womit das beste Monatsergebnis des Winters 2000/01 erzielt wurde. Dazu beigetragen haben vor allem die guten Schneesverhältnisse zu Ostern und das wesentlich bessere Wetter als vor einem Jahr. Einen Nächtigungszuwachs gab es sonst nur im Februar, und zwar um vier Prozent. In den übrigen Monaten kam es durchwegs zu Verlusten: Im November um vier Prozent, im Dezember und Jänner um je zwei Prozent und im März um neun Prozent.

In Anbetracht des Schneemangels in weiten Teilen des Landes und über fast den ganzen Winter hinweg konnte mit einem neuerlichen Wachstum der Gäste- und Nächtigungszahlen nicht gerechnet werden, zumal die Wintersaison 1999/2000 zu den erfolgreichsten der letzten Jahre gehört. Unter diesen Umständen ist die Bilanz des Winters 2000/01 durchaus positiv zu bewerten, vor allem weil es trotz ungünstiger Voraussetzungen gelungen ist, das mittelfristige Nächtigungsniveau zu halten.

Einnahmen leicht gestiegen

Die Einnahmen, die sowohl der Tourismuswirtschaft

unmittelbar als auch nachgelagerten Wirtschaftszweigen mittelbar zugeflossen sind, erreichten eine Summe von 14 Milliarden Schilling (1,02 Milliarden Euro) gegenüber 13,8 Milliarden Schilling (eine Milliarde Euro) in der Saison 1999/00. Die Valutenankäufe der Vorarlberger Geldinstitute, die mit dem Tourismus zusammenhängen, erhöhten sich um 0,4 Prozent. Während die Umwechslungen von D-Mark um acht Prozent zurückgingen, erhöhten sich jene der Schweizer Franken um zehn Prozent. Zu diesen Verschiebungen hat auch der Einkaufstourismus aus den Nachbarregionen beigetragen.

Von den wichtigsten Herkunftsländern haben die Gäste aus Deutschland, den Niederlanden und Frankreich weniger genächtigt. Die Gäste aus Österreich haben das Niveau des Vorjahres knapp überschritten, ebenso Belgier, Luxemburger und Italiener. Deutlich zugenommen haben die Buchungen der Schweizer und Liechtensteiner sowie der US-Amerikaner und der Briten.

Herkunftsländer	Nächtigungsziffer		
	Saison	Saison	Veränderung
	1999/2000	2000/2001	in Prozent
Österreich	406.398	407.943	+ 0,4
Belgien, Luxemburg	72.446	73.128	+ 0,9
Deutschland	3.170.219	3.121.941	- 1,5
Frankreich	81.779	74.682	- 8,7
Vereinigtes Königreich	63.827	71.278	+ 11,7
Italien	16.763	16.840	+ 0,5
Niederlande	316.379	303.095	- 4,2
Schweden	14.376	14.756	+ 2,6
Schweiz, Liechtenstein	302.839	317.793	+ 4,9
USA, Kanada	28.330	30.692	+ 8,3
Andere	91.675	90.400	- 1,4
Gesamt	4.565.031	4.522.548	- 0,9

Unterschiedliche Entwicklungen in den Regionen

In den einzelnen Tourismusregionen verlief die Wintersaison 2000/01 uneinheitlich. Die Region Bodensee-Alpenrhein brachte es auf einen Nächtigungsrekord, das

Montafon auf das beste Ergebnis seit sieben Jahren. Im Kleinwalsertal stagnierten die Nächtigungen auf hohem Niveau. Am Arlberg und im Bregenzerwald mussten Verluste hingenommen werden und die Alpenregion Bludenz kam auf das seit langem niedrigste Nächtigungsvolumen. Der Arlberg schloss trotz des Rückganges an das Nächtigungsniveau der letzten drei Wintersaisonen an. Im Bregenzerwald wurde das bisher zweitbeste Nächtigungsergebnis erzielt.

Regionen	Nächtigungsziffer		Veränderung in Prozent
	Saison	Saison	
	1999/2000	2000/2001	
Alpenregion Bludenz	478.575	463.751	- 3,1
Arlberg	874.214	843.380	- 3,5
Bodensee-Alpenrhein	287.980	293.246	+ 1,8
Bregenzerwald	838.800	815.878	- 2,7
Kleinwalsertal	910.537	913.241	+ 0,3
Montafon	1.174.925	1.193.052	+ 1,5
VORARLBERG	4.565.031	4.522.548	- 0,9

Von den verschiedenen Unterkunftsarten haben nur die Ferienwohnungen mit Zuwächsen abgeschnitten. In den gewerblichen Ferienwohnungen erhöhte sich die Nachfrage um sechs Prozent, in den privaten Ferienwohnungen um ein Prozent. Die Hotellerie erlitt insgesamt Verluste um ein Prozent, in den Privatzimmern kam es zu Einbußen um sechs Prozent.

(so/gw,nvl)

Rückfragehinweis: Landespressestelle Vorarlberg

Redaktion/Chef vom Dienst
 Tel.: 05574/511-20137
 Fax: 05574/511-20190
 Hotline: 0664 625 56 68 oder 625 56 67
 email: presse@vorarlberg.at
 http://www.vorarlberg.at

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER

VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0218 2001-05-29/15:52

291552 Mai 01

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20010529_OTS0218